

# PFARR BRIEF

PFARRE  
KAISER-EBERSDORF



NR. 494 FASTENZEIT-  
OSTERN 2021

**LIEBE PFARRGEMEINDE**

**UND LIEBE KINDER!**

Liebe LeserInnen unseres Pfarrbriefs!  
Nichts ist im Leben selbstverständlich.



Ostern Eier Korb - Kostenloses Foto auf Pixabay

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Zeit vor dem größten aller Feste, das wir Christen feiern, die Zeit vor Ostern. Darauf bereiten wir uns in den heiligen 40 Tagen der Fastenzeit vor. In dieser Zeit sind wir aufgerufen, uns wieder neu und intensiv auf Gott auszurichten.

Es geht darum, unseren Lebensstil so zu ändern, dass Gott wieder mehr Raum in unserem Leben gewinnt. Die christliche Tradition kennt die drei wesentliche Aspekte für diese besondere Zeit im Jahr, nämlich: das Gebet, das Fasten und die Taten der Liebe. Sie werden auch zu Beginn dieser Zeit im Evangelium genannt: Beten, Fasten, Almosengeben.

Wenn wir beten, suchen wir Gottes Nähe. Wir kommen zu ihm, wie wir sind und teilen mit ihm all das, was uns ausmacht, was wir erlebt haben, was wir planen, was uns am Herzen liegt. Gerade in diesem Jahr wurde uns allen bewusst, wie der Austausch, das Miteinander, die sozialen Kontakte lebenswichtig sind. Und so ist es noch wichtiger, mit Gott im Kontakt zu bleiben, das gegenseitige Miteinander bewusst zu suchen und zu pflegen.

Nichts ist im Leben selbstverständlich. Beten heißt: Gott danken für die Vielzahl seiner Gaben. Gott danken für seine Güte und Treue. Natürlich dürfen wir zu Gott auch mit unseren Bitten und Anliegen kommen.

Wir dürfen unsere Sorgen und Nöte zu ihm hin tragen und vor ihm ausbreiten. Suche für dich die Art, wie du und wann du am liebsten den Kontakt mit ihm bewusst pflegen willst. Beim christlichen Fasten geht es nicht ums Abnehmen und die schlanke Linie. Es geht um Verzicht aus Liebe zum Herrn. Aus Liebe heraus ist es möglich.

Fasten lädt uns ein, die Not der vielen Menschen zu verstehen, ja am eigenen Leib zu spüren.

Nichts im Leben ist selbstverständlich. Die Entsagung mindert in uns die Selbstsucht, die Ich-Sucht und öffnet unser Herz für die Notleidenden. Und das führt zum dritten Aspekt dieser besonderen Zeit: Taten der Liebe. Menschen in leiblicher und seelischer Not, Alten, Kranken, Behinderten, Ratlosen, Mutlosen, Verzweifelten beizustehen, sie im Gebet zu begleiten und sich ihrer anzunehmen. In ihnen begegnet uns Christus. Möglichkeiten dazu gibt es mehr, als auf den ersten Blick zu sehen sind. Taten der Liebe zu setzen bedeutet aber auch, sich selbst durch die Augen Gottes zu sehen, sich selbst anzuschauen durch die "Brille" der Liebe und der Barmherzigkeit Gottes. Jede/r von uns ist seine geliebte Tochter, sein geliebter Sohn mit allem, was uns gut gelungen ist, aber auch und vor allem, mit allem, wo wir spüren: ohne Ihn bin ich nicht ich selbst.

Nichts ist im Leben selbstverständlich.

Du nicht und auch ich nicht!

Ich wünsche uns eine gesegnete, vom Herrn getragene Fastenzeit.

**Euer/Ihr/dein Pfarrer Pavel Považan**

## Herbergssuchen 2020 – Der Weg zur Herberge



Im Jahr 2020 war alles ganz anders. Die Coronasituation mit Lockdowns war in unserem Gemeinschaftsleben spürbar. Diese besondere Zeit brachte aber auch viele neue Ideen hervor, gemeinsam zu feiern, ohne gemeinsam zusammen in einem Raum zu sein.

Im Liturgiekernteam wurde darüber nachgedacht, wie Herbergssuchen trotzdem stattfinden könnte, eine neue Idee „Herbergsweg“ entstand.

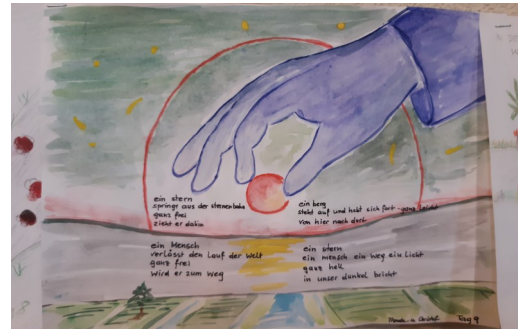
Herbergssuchen blieb somit dieses Jahr innerhalb der einzelnen Familien einer Herbergsgruppe, ohne dem üblichen gemeinsamen Beten und Singen aller Mitglieder der Gruppe. Das Bild stand, wie jedes Jahr, einen Tag bei der Familie. Danach wanderte diese Familie mit dem Herbergsbild zum nächsten Haus, zur nächsten Tür, wo es mit einem Segenswunsch übergeben wurde.

Jede Familie gestaltete phantasievoll ein Stück persönlichen Weg, wo auch Gedanken zur eigenen momentanen Situation verarbeitet werden konnten. So entstanden sehr vielfältige, wunderschöne, bunte Bilder von Wegteilen mit Texten, Sprüchen und Gebeten.

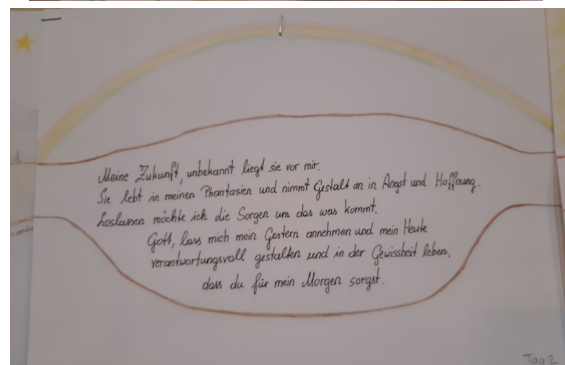
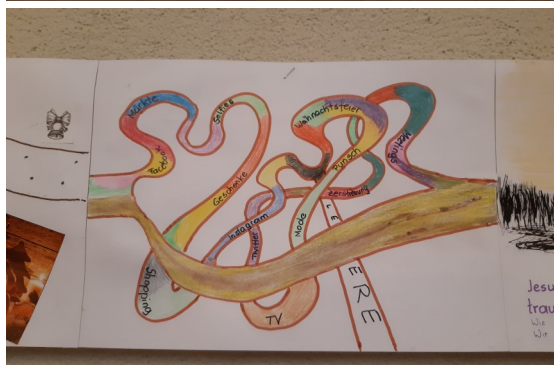
Kreative Ideen, wie die Übergabe im Garten mit großem Abstand bei einem kleinen Feuer, nette Worte für die Familien, eigene Segensprüche machten dieses Jahr Herbergssuchen, trotz der physischen Entfernung zueinander, zu einem besonderen Ereignis.

Alle Bilder wurden zu einem langen Weg zusammengefügt, der noch am Heiligen Abend in der Kirche aufgehängt wurde. Das ergab einen wunderbaren Weg, auf dem die Pfarrgemeinde Maria und Josef GEMEINSAM begleitet hat.

**Martina Svolba und Veronika Fischer**



© Alle Fotos: privat



## Kinderliturgie gibt es die ganze Zeit!



Mit viel Elan und Kreativität startete das Kinderliturgieteam in das neue Schuljahr. Konsequentes Einhalten aller Regeln konnten uns nicht am gemeinsamen Feiern hindern. Der nächste Lockdown ließ unsere Kreativität wieder wachsen und es wurde eine Adventsternchenpost an die Familien der Pfarre für gemeinsame Feierimpulse zu Hause versandt. Es entstand ein Sternenhimmel in der Familie! So waren wir über einzelne Feiern zu Hause miteinander verbunden!

Und endlich am 3. Adventssonntag war es soweit: wir feierten im Freien um 11 Uhr wieder eine gemeinsame Kinderliturgie! Mit Mundschutz und ohne Singen wurde sie trotzdem ein besonders fröhliches Erlebnis! Vor der Kirche konnten Sterne gepflückt werden und die Sterne waren mit Kreiden am ganzen Heimweg sichtbar.

Am 4. Adventssonntag durften wir die Krippenfiguren bei ihrem Ausflug begleiten, auch die Kinder hatten ihre Krippenfiguren mitgebracht. Viel Lachen und Freude war spürbar. Doch wie sollte das alljährliche, traditionelle Krippenspiel in dieser außergewöhnlichen Zeit stattfinden können?

Krippenweg statt Krippenspiel war das Motto! Einzelne Stationen mit kleinen Sinesaufgaben führten die Kinder am Nachmittag mit ihren Eltern zur Krippe. Flexible Zeiteinteilung und viel Platz, da auch außerhalb der Kirche Stationen aufgebaut waren, ermöglichten ein sicheres Warten auf das Weihnachtsfest für Eltern und



1. Adventssonntag



2. Adventssonntag



3. Adventssonntag



4. Adventssonntag

Kinder. Wenn Sie jetzt neugierig auf Kinderliturgie der Pfarre Kaiserebersdorf geworden sind, schauen Sie auf die Homepage der Pfarre <https://www.pfarre-kaiserebersdorf.at/> und auf Facebook <https://www.facebook.com/pfarrekaiserebersdorf>

Auch die Info zum Gemeinschaftsprojekt AGO Actionmesse für Kinder mit der Pfarre Breitenfeld finden Sie unter <http://www.ago-actionmesse.at/>

Wir freuen uns auf Sie!

**Martina Svolba, Evelyne Patek und das Kinderliturgieteam**



## Und sie bewegt sich doch!

Papst Franziskus hat am 11. Jänner 2021 die Dienstämtler Lektorat und Akolythat für Frauen geöffnet! Wahrscheinlich denken Sie sich jetzt: "Wie bitte? Was soll das sein? Frauen sind doch schon seit sehr langer Zeit als Lektorinnen in vielen Kirchen tätig. Und was bitte ist ein Akolyth?" Diese Fragen stellen sich sicher viele und sie sind absolut berechtigt. In der Kirche gibt es verschiedene offizieller Dienste oder Ämter was nichts anderes bedeutet als eine offiziell übertragene Aufgabe. Eines davon ist der Dienst des Lektorats, also die Aufgabe in einem Gottesdienst das Wort Gottes aus der Bibel vorzutragen. Ein anderes der Dienst des Akolythats, also die Hilfe für den Priester beim Altar, so wie die Ministrantinnen und Ministranten. Es geht aber noch darüber hinaus, denn auch die Hinführung von jungen Christinnen und Christen zur Erstkommunion oder zur Firmung gehört zu den Aufgaben des Akolyth. Obwohl diese Ämter in der frühen Kirche von verschiedenen Menschen wahrgenommen wurden, die nicht Priester waren, hat es sich schon vor Jahrhunderten zur Durchgangsstufen zur Priesterweihe entwickelt. Nach dem II. Vatikanischen Konzil wurden sie in ihrer eigenständigen Form als Ämter der Laien wiederhergestellt. Leider hat Papst Paul VI im entsprechenden Dekret auch festgelegt, dass diese Ämter aus Tradition den Männern vorbehalten sind. Damit blieben sie wieder nur Schritte auf dem Weg zu einer Weihe. Gleichzeitig wurden und werden die Verkündigung der biblischen Lesungen und besonders auch die Vorbereitung zu Erstkommunion und Firmung sehr oft von



Frauen wahrgenommen. Als ich auf meinem Weg zum Diakon auch diese Ämter übertragen bekam, war das für mich durchaus traurig, weil ich einen Dienst übertragen bekam, der zwar von vielen Frauen erfüllt wird, eine offizielle Einsetzung in diese Dienste aber nicht bekommen und das nur "gemäß alter Tradition der Kirche", was für mich immer ein schwaches Argument war. Ich habe damals auch Kardinal

Schönborn meine Unzufriedenheit mit dieser Bestimmung gesagt, war aber auch überzeugt, eine Änderung dieser Bestimmung kaum mehr zu erleben. Als dann bei der sogenannten Amazonas-Synode die Ämter für Frauen in der Kirche sehr intensiv diskutiert wurde, hatte ich die Hoffnung, es bewegt sich doch etwas. Aber nach dem Ende der Synode gab es zwar hoffnungsvolle Erklärungen, aber in dieser Sache doch keine Bewegung. Ich war daher sehr überrascht als ich Anfang Jänner über diese Öffnung und damit einen ersten formellen Schritt Richtung Gleichstellung

von Mann und Frau gelesen habe. Damit kann ich jetzt sagen "Sie bewegt sich ja doch, die Kirche!" Oft dauert es zwar sehr lange und die Bewegung geschieht nur in sehr kleinen Schritten, so dass viele den Mut verlieren, aber für mich ist dieses Ereignis Grund wieder etwas zuversichtlicher zu sein, dass die von Papst Johannes XXIII in der Ankündigung des II. Vatikanischen Konzils gewünschte "Verheutigung" nicht ganz zum Stillstand gekommen ist.

**Diakon Fritz Koller**

*Siehe auch den Leitartikel in der Kirchenzeitung "Der Sonntag", Ausgabe für den 17.1.2021*

## Sternsingen unter besonderen Bedingungen

Bis zuletzt hat uns die Corona-Situation die Planung der Dreikönigsaktion (DKA) 2021 erschwert. Ständig wechselnde Regelungen und Ausnahmegenehmigungen forderten heuer Flexibilität und Geduld. Es war uns aber klar, dass die Spenden, die



durch die DKA jedes Jahr gesammelt werden, heuer in den von Corona hart getroffenen Partnerländern

besonders dringend benötigt werden. Also trommelten wir trotz aller Herausforderungen kurz nach Weihnachten ein motiviertes Team, bestehend aus Mitgliedern des PGR, der Jugend, einigen Jungscharkindern sowie dem Jungscharleiter\*innen-Team, zusammen! Es wurden eilig neue Gewänder angepasst und genäht, Kronen gebastelt, Sprüche geübt.

Zum Glück konnten wir uns auch diesmal wieder auf alte Sternsinger\*innen-Profis verlassen, die das Pfarrgebiet wie aus der Westentasche kennen. So machten wir uns am 3. Jänner auf den Weg, um den Menschen in Kaiserebersdorf die frohe Botschaft zu



© Alle Fotos: privat

bringen. Die Freude der

Menschen, die wir besuchten war groß – viele hatten gar nicht mit uns gerechnet. Ich fand es sehr schön, nach so langer sozialer Distanz viele bekannte Gesichter wieder zu sehen und aufbauende Gespräche über den Gartenzaun hinweg zu führen. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die mit ihrer Spende zu einem großartigen Spendenergebnis beigetragen haben! Mein Dank gilt auch allen Sternsinger\*innen, die der Kälte getrotzt haben, sowie allen, die uns darüber hinaus unterstützt haben – sei es als „Taxi“, beim Nähen der Gewänder oder beim Basteln der Kronen.

Falls Sie unseren Besuch verpasst haben, gibt es weiterhin die Möglichkeit, die Dreikönigsaktion zu unterstützen – alle Infos finden Sie online auf [www.dka.at](http://www.dka.at). Dort gibt es auch viele Infos zu den heurigen Projekten.

**Katrin Herret**  
**Sammelergebnis: 6.743 Euro!! DANKE!!**





## Pfarnachrichten

**Achtung: alle Termine vorbehaltlich Corona-Maßnahmen! Bitte aktuelle Medien beachten: [www.pfarre-kaiserebersdorf.at](http://www.pfarre-kaiserebersdorf.at), Facebook, Youtube, Instagram, Verlautbarungen, Schaukästen**


### Februar

- 14.02 Faschingssonntag, Heilige Messen 8 und 9:30, AGO Action-Messe für Kinder 11:00 mit Anmeldung: [www.ago-actionmesse.at](http://www.ago-actionmesse.at)
- 16.02 Seniorenmesse 9:00
- 17.02 **Aschermittwoch**, Fastenzeit-Beginn, Rosenkranz 18:30 (jeden Mittwoch in der Fastenzeit), Wortgottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes 19:00
- 19.02 Kreuzweg 18:15, Heilige Messe 19:00 wie jeden Freitag in der Fastenzeit
- 21.02 1. Fastensonntag und an jedem Fastensonntag Heilige Messen um 8 und 9:30, Kinderliturgie 11:00


### März

- 05.03 Kreuzweg 18:15, HM 19:00 anschl. Anbetung – Weltgebetstag der Frauen
- 07.03 Fastensuppe to-go: 9 bis 12:30 vor dem Pfarrzentrum 
- 10.03 Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“ 19:00 
- 20.03 Einkehrtag unserer Pfarre,  
Gärtnermesse zu Ehren des Hl. Josef 18:30
- 23.03 Seniorenmesse mit Krankensalbung 9:00
- 28.03 **Palmsonntag**, Palmweihe bei der Georgskapelle 9:30, bei Schlechtwetter um 9:45 in der Kirche

### April

- 01.04 **Gründonnerstag**, Beichtmöglichkeit 17:00-18:00, Heilige Messe 19:00, offene Kirche mit Anbetung bis 23:00
- 02.04 **Karfreitag**, Kreuzweg 14:30, Beichtmöglichkeit 15:30-16:30, Karfreitagsliturgie 19:00
- 03.04 **Karsamstag**, offene Kirche mit Anbetung 8:00-18:00, Osternacht 20:30
- 04.04 **Ostersonntag**, Heilige Messen 8:00 und 9:30
- 05.04 **Ostermontag**, Heilige Messe 9:00
- 11.04 Weißer Sonntag, Segnungsmesse der Neugetauften 9:30
- 14.04 Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“ 19:00 
- 25.04 Ministrant/innenaufnahme, in der Heiligen Messe 9:30
- 27.04 Seniorenmesse 9:00

### Mai: **Maiandachten nach jeder Abendmesse und sonntags um 16:00**

- 09.05 Muttertag, Heilige Messen 8 und 9:30, Sammlung für Schwangere in Not
- 10.-12.05 Bitt-Tage unserer Pfarre, Heilige Messe 19:00, anschließend Bittandacht
- 13.05 **Christi Himmelfahrt**, Heilige Messe 9:00
- 18.05 Seniorenmesse, 9:00
- 19.05 Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“ 19:00 
- 23.05 **Pfingstsonntag**, Heilige Messen 8 und 9:30
- 24.05 **Pfingstmontag**, Heilige Messe 9:00
- 30.05 Heilige Messe 8 und AGO Action Gottesdienst 9:30

## Pfarnachrichten

### Juni

- 03.06 **Fronleichnam**, Heilige Messe 9:00  
05.-06.06 Fußwallfahrt nach Mariazell  
09.06 Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“ 19:00  
13.06 Vatertag, Heilige Messen 8 und 9:30  
20.06 Erstkommunion  
27.06 **Patrozinium**, Heilige Messen 8 und 9:30  
29.06 Seniorenmesse, 9:00



### Unsere Neugetauften:

(Wir ersuchen um Ihr Verständnis: keine Namen in der Online-Version)  
*Wir wünschen ihnen und ihren Eltern Gottes Segen!*

### Unsere lieben Verstorbenen:

(Wir ersuchen um Ihr Verständnis: keine Namen in der Online-Version)  
*Gott schenke ihnen das Ewige Leben!*

**Der Reingewinn unseres geplanten Ostermarkt  
ist für die Renovierung unserer Pfarrkirche.  
Herzlichen Dank an alle, die zu Hause vorbereiten**



Durch die Verordnungen der Bundesregierung können die Gottesdienste und Veranstaltungen der Pfarrkirche Kaiser-Ebersdorf eventuell nicht wie geplant stattfinden.

Wir informieren Sie hiermit über die Öffnungszeiten und Aktivitäten der Pfarre Kaiser-Ebersdorf, die mit den aktuellen Corona-Maßnahmen der Regierung und den Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz bis zum Redaktionschluss möglich sind – siehe immer auch die aktuellen Verlautbarungen: Schaukasten, Newsletter, Homepage, Internet

### Wir sind weiterhin für Sie da:

**Pfarrkanzlei:** erreichbar per Mail ([kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at](mailto:kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at)) und telefonisch Dienstag bis Freitag von 8 – 12 Uhr (01 769 28 26)  
Parteienverkehr ist nur mit Voranmeldung möglich

**Offene Kirche:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag: 17 – 19 Uhr, Sonntag 8 – 12 Uhr

**Kinderliturgie to go:** jeden Sonntag um 11:00

**Gottesdienste:** Bis zum Widerruf der Maßnahmen keine öffentlichen Gottesdienste

**Gottesdienstangebote im Internet:** [www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at)

Einen österreichweiten Überblick über gestreamte Gottesdienste finden Sie unter:  
**[www.katholisch.at/gottesdienste](http://www.katholisch.at/gottesdienste)**

### Pfarre Kaiser-Ebersdorf online:

Homepage: [www.pfarre-kaiserebersdorf.at](http://www.pfarre-kaiserebersdorf.at)

YouTube-Kanal: Pfarre Kaiserebersdorf

Instagram: [pfarre\\_kaiserebersdorf](https://www.instagram.com/pfarre_kaiserebersdorf)

Facebook: Pfarre Kaiser-Ebersdorf

## Schön, dass ich euch kennenlernen darf!



Mein Name ist Clara Schumann, ich bin Religionslehrerin an zwei Volksschulen und seit September auch hauptamtliche Mitarbeiterin der Jungen Kirche. In meiner Heimatpfarre Maria Treu habe ich schon viele schöne Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit gemacht, die mir immer sehr viel Freude bereitet hat. Umso mehr freut es mich, dass ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Projektmitarbeiterin nun auch in der Pfarre Kaiserebersdorf mitwirken darf! Meine Intention ist, bei der Festigung der AGO-Messen (Actionmessen für Kinder) mitzuhelfen und Ideen in der Kinderliturgie und dort, wo sie sonst gebraucht werden, umzusetzen.

Ich hoffe auf ein persönliches Kennenlernen mit allen, mit denen es noch nicht möglich war und auf viele erfüllende gemeinsame Momente!

**Eure Clara**

## Entwicklungsraum Simmering Ost

### **Liebe Pfarrgemeinde!**

Es ist mir ein Anliegen, Sie/euch über den Stand der Zusammenarbeit in unserem diözesanen Entwicklungsraum mit St. Benedikt, St. Klemens und der Pfarre Altsimmering zu informieren. Nachdem die neue Pfarre zur Göttlichen Liebe – bestehend aus den Pfarren Neusimmering – Hasenleiten – St. Lukas samt Luegerkirche – gegründet wurde, ist folgende Situation im Dekanat 11 entstanden:

Es gibt Gespräche zwischen den restlichen Pfarren im Dekanat, wie die Zusammenarbeit weitergehen soll. Ziel: besseres Kennenlernen, Zusammenarbeiten, Zukunftsperspektiven entwickeln, gemeinsame Projekte planen.

Ein Treffen der Pfarrleitungsteams der vier Pfarren am 29. Februar 2020 ergab den Willen und die Bereitschaft zu engerer Zusammenarbeit. Weitere Treffen und Zusammenkünfte wurden geplant, doch dann kam Corona! Im Herbst bekamen wir von der Erzdiözese den Auftrag, darüber abzustimmen, ob in Zukunft alle vier Pfarren gemeinsam in einen Entwicklungsraum (EWR) zusammengehen wollen. Die Abstimmung in unserem Pfarrgemeinderat in Kaiser-Ebersdorf fiel positiv aus.

Eine Zusammenarbeit der Pfarren bedingt auch eine Zusammenarbeit in wirtschaftlichen Angelegenheiten, welche aber noch nicht geklärt ist. Bei einem weiteren Treffen am 13. Jänner 2021 waren auch Bischofsvikar Dariusz Schutzki

und der Leiter des Teams für pastorale Strukturentwicklung der Erzdiözese Wien, Stefan Lobnig, anwesend.

**Bischofsvikar Pfarrer Mag. Dariusz Schutzki** bedankt sich für die bisherige großartige Arbeit in unserem Dekanat. Für ihn ist der EWR ein Missionsraum für eine lebbare Zukunft. Ein gemeinsamer EWR bedinge nicht eine neue Struktur und sei nicht unbedingt eine „Pfarre Neu“. „Das Leben sucht sich die Struktur.“ – „Bitte nichts über Knie brechen!“

**Mag. Stefan Lobnig:** Sobald ein Entwicklungsraum eingerichtet ist, kann auf dieser Basis eine neue Struktur eingeleitet werden: Pfarre NEU oder Pfarrverband als realistische Alternativen. Beide können als Chance für einen Wiederaufbau nach der Pandemie gesehen werden.

Trotz Corona wollen wir diesen gemeinsamen Weg weiter beschreiten und im Gespräch mit allen Beteiligten bleiben, um noch offene Fragen zu klären, soweit dies möglich ist.

Ich bedanke mich bei allen Pfarrgemeinderät/innen und VVRs, die die Arbeit im EWR unterstützen! Gleichzeitig bitte ich Sie/euch alle, diesen Entwicklungsprozess mit Ihrem/eurem Gebet zu unterstützen. Ich bin dankbar für Ihre/eure Anregungen und Denkanstöße wie auch für Rückmeldungen an unsere Pfarrgemeinderät/innen, VVRs und an mich.

**Ihr/euer Pfarrer Pavel**



## Gebet

**Du Gott des Lebens,**  
am Beginn des neuen Jahres  
legen wir alles in deine Hand.  
Angesichts von Ohnmacht und Nervosität,  
Unsicherheit und Fragen  
wagen wir den Schritt des Vertrauens.  
Nicht von einem blinden Schicksal,  
sondern von dir  
wird unser Leben geleitet.  
Lass uns auf deine leise Gegenwart achten,  
die uns begleitet.  
Mit deiner heilsamen Nähe  
stärke alle Kranken und Leidenden.  
Lehre uns in diesem neuen Jahr,  
mit Respekt und Wertschätzung  
dem Leben in seiner Schönheit  
und Zerbrechlichkeit zu begegnen.

**Du Gott der Liebe,**  
schenke uns Ausdauer im Guten,  
Trost in der Bedrängnis  
und Geduld in den Herausforderungen  
dieser schwierigen Zeit.  
Hilf uns, dich in allem zu suchen,  
zu finden und zu lieben.  
Mit Jesus, unserem Herrn und Bruder,  
der den Tod besiegt hat,  
bist du uns Zuversicht  
und immer neue Quelle tiefer Freude.  
Wir vertrauen auf dich  
und deine Geisteskraft der Liebe.  
Segne uns.  
Amen.



© Beatrix Stiksel

## Klimaschutz in der Pfarre – Vom Reden zum Tun

Klimaschutz ist nicht nur ein Umweltthema, sondern DIE gesellschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrzehnte, weil Umwelt und Soziales zusammengedacht werden müssen. Generationenübergreifende Konferenz/Werkstatt zum Klimaschutz. Die Initiative „FairWandeln“ vom Welthaus der Kath. Aktion und des diözesanen Umweltbüros unterstützt Pfarren dabei, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Es geht darum, Menschen für das Thema zu sensibilisieren, sich zu vernetzen und konkrete Projektgenerationen- und gemeindeübergreifend zu starten bzw. bereits vorhandene Initiativen zu stärken. In der „Klimakonferenz bzw. Zu-



kunftswerkstatt“ der Pfarre werden konkrete Projekte erarbeitet und innerhalb eines Jahres umgesetzt– mit dem Anspruch von Laudato Si, „öko-fair-sozial“ vernetzt zu denken. Bei der Vorbereitung und Durchführung der halbtägigen Veranstaltung unterstützen Sie Moderator\*innen vom FairWandeln-Team. Besonders Kinder und Jugendliche sollen sich auch einbringen und bei Veränderungen mitwirken dürfen! Daher können sie in einer ca. halbtägigen „Kinder- bzw. Jugend-Klimakonferenz“ aktiv werden. Anmeldungen zu diesem Projekt über die Katholische Aktion und die Junge Kirche.

**Infos: Michaela Herret 0664 6216986**

## Es ziehen aus weiter Ferne drei Könige einher ...

Für die meisten von uns gehört der Besuch der Sternsinger zur Weihnachtszeit, und viele sind auch selbst schon im Rahmen der Dreikönigsaktion von Haus zu Haus marschiert um Segen für das neue Jahr zu bringen und eine Spende für Menschen in Not zu erbitten.

Woher kommen diese Könige, die heute noch so präsent sind? Im neuen Testament spricht Matthäus von Sterndeutern aus dem Osten, die zuerst in Jerusalem nach einem neuen König suchten, dessen Stern sie aufgehen sahen. Ihr Besuch versetzte König Herodes in große Aufregung, er schickte sie aber nach Bethlehem, um das Kind zu suchen. Der Stern führte sie schließlich zum neugeborenen Jesus. Sie waren glücklich ihr Ziel und den Herrn gefunden zu haben, beteten ihn an und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Danach zogen sie, ohne zu Herodes zurückzukehren, nach Hause und verließen so schnell wie sie gekommen waren wieder die Bibel. Trotz dieses verhältnismäßig kurzen Gastauftritts weckten diese Weisen das Interesse der Gelehrten und wurden rasch der Gegenstand intensiver Dis-

ussionen in der christlichen Lehre und Tradition in Antike und Mittelalter. Das Bild des aufgehenden Sterns war bereits in der Antike ein traditionelles Zeichen eines neuen Königs und das Beispiel der Weisen, die ein solches Zeichen sehen und sich auf den unbekanntem, mühsamen Weg machen, um den Herrn zu finden, hat viele Gläubige beeindruckt und inspiriert. Bald wurden die Weisen in Anlehnung an Stellen aus dem alten Testament als Könige interpretiert. Bei Luther waren es weiterhin die "Weisen aus dem Morgenland". Ihre Anzahl schwankte in den Schriften zwischen drei und zwölf, und pendelte sich schließlich auf drei Könige ein. Auch ihre Herkunft wurde intensiv erörtert und diskutiert: Persien oder je ein Vertreter aus den drei Erdteilen Afrika, Asien und Europa. Ab dem 6. Jahrhundert finden sich die Namen Caspar, Melchior und Balthasar in den Quellen. Nur im Mundartgedicht des Wieners Michael Haas findet sich ein Vierter Heiliger König aus Böhmen (na klar) mit Namen Jiri



© Heilige\_Drei\_Koenige.jpg (408x287) (liturgie.ch)

Prihoda, aber dieser konnte sich in der theologische Literatur nicht durchsetzen. ☺

Die Heiligen Drei Könige regten die Phantasie vieler Künstler an, und so spiegeln sie sich in einer großen Anzahl von Kunstwerken über die Jahrhunderte wider. In Köln war der Zustrom der PilgerInnen zu den Reliquien der Heiligen Drei Könige, die Kaiser Friedrich Barbarossa nach der ersten Belagerung Mailands nach Deutschland brachte, der Anstoß zum Bau des neuen Doms. Dort hat der goldene Dreikönigschrein nach über 800 Jahren nichts von seiner Faszination verloren.

Das Sternsingen geht auf mittelalterliche Dreikönigsspiele zurück. In der frühen Neuzeit etablierte sich das Sternsingen in ganz Europa als sogenannter Heischebrauch, bei dem Klos-

terschüler und andere Bedürftige als Könige von Haus zu Haus zogen, um sich mit Gesang und Segen eine Spende zu erbitten. Doch wurde dieses Sternsingen als Bettelei vielerorts verboten. Es wurde zwar stiller um das Sternsingen, aber an vielen Orten in Europa überlebte dieses Brauchtum. In Österreich griff die Katholische Jungschar die

Idee Mitte der Fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts wieder auf und nutzte das Sternsingen im Rahmen der Dreikönigsaktion zur Unterstützung von Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. So bringt das Sternsingen nicht nur den Segen in die Häuser sondern trägt diesen weiter in die Welt.

Mit Covid wurde erstmals in vielen Gemeinden kein traditionelles Sternsingen durchgeführt. In Kaiserebersdorf haben wir uns entschlossen, unter strenger Einhaltung aller Hygienemaßnahmen, trotzdem zu den Menschen zu gehen. Ich durfte eine Gruppe von vier erwachsenen Königinnen und Königen jeweils am Ende der Tour zu einer kurzen Pause begrüßen. Dabei sah ich vier müde aber richtig zufriedene Gesichter. Offenbar haben unsere Kaiserebersdorfer SternsingerInnen nicht nur Segen für alle, sondern auch viel Hoffnung auf Normalität und Erlösung zu dem Menschen gebracht. Ich denke das hätte den echten Weisen, wer und wie viele auch immer sie waren, sehr gefallen.

**Jochen Hauser**

## Grüß Gott in der Pfarre Kaiser-Ebersdorf!



Als Pfarrer staune ich sehr, wie viele neue Wohnungen in unserem Pfarrgebiet in der letzten Zeit entstanden sind. Daher ist es mir ein großes Anliegen, alle, die neu hierher gezogen sind, im Namen aller Gemeindemitglieder herzlich willkommen zu heißen!

Wir wünschen Ihnen allen im neuen Heim, das zu finden, was Sie sich erhoffen, was Sie glücklich und erfüllt macht. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Wohlergehen und gute neue Freundschaften an Ihrem neuen Wohnort. Ich freue mich

sehr, Sie auch in unserer Pfarrgemeinde zu begrüßen, um mit Ihnen und Ihren Familien in unserer Kirche gemeinsame Feste zu feiern. In diesem Sinne Gottes Segen für Sie und Ihre Lieben. **Ihr Pfarrer Pavel**



© Alle Fotos: privat

## Fastensuppe-to-go: 07. März 2021 - heuer etwas anders



© Can Stock Photo

Da wir uns voraussichtlich noch immer nicht persönlich treffen dürfen, heißt es, neue Wege zu finden. Deshalb haben wir uns heuer überlegt,

eine „Fastensuppe-to-go“ anzubieten.

Die Suppe-to-go kann dann am 07.03.2021 von 9:00 bis 12:30 im Pfarrzentrum abgeholt werden. Leider wird es keine vor-Ort-Verzehrmöglichkeit geben.

**Wesentlich:** Bitte um Anmeldung bis 4. März, 12:00 in unserer Pfarrkanzlei, wie viele Portionen ihr braucht und wann ihr die dann „in etwa“ abholen könnt. Bitte ein entsprechendes Behältnis mitnehmen!

Spenden werden auch gerne entgegen genommen. Die gesammelten Spenden werden für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung verwendet.

<http://www.teilen.at/home>

Vielen Dank jetzt schon an unser bewährtes Kochteam und an alle, die bei dieser Aktion mitmachen!

**Das Vorbereitungsteam der Suppe-to-go**

**„Normale“ Gottesdienstordnung: vorbehaltlich Corona-Einschränkungen!**  
**Sonntag 8:00 Uhr und 9:30 Uhr, Samstag 18:30 Uhr (Sonntagvorabendmesse),**  
Montag, Mittwoch, Freitag 19:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8:00 Uhr  
**Beichtgelegenheit: Freitag 18:00 Uhr**

### Pfarrbrief der röm.-kath. Pfarre Kaiserebersdorf

Alleininhaber, Herausgeber: Mag. Pavel Považan,  
Pfarrer der Pfarre Kaiser-Ebersdorf, Dreherstr. 2, 1110 Wien  
Auflage: 4.000 Stück.

[www.onlineprinters.at](http://www.onlineprinters.at) Neustadt an der Aisch, D

Der nächste Pfarrbrief erscheint am **13.06.2021**  
**Priesternotruf und Telefonseelsorge: 142**

Sie erreichen uns Di - Fr von 8:00 - 12:00

unter der Telefonnummer: 769 28 26;

**kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at**

Pfarnummer 9089

Die Gottesdienstordnung und weitere Informationen entnehmen Sie bitte auch unserer Pfarrhomepage:

**[www.pfarre-kaiserebersdorf.at](http://www.pfarre-kaiserebersdorf.at)**

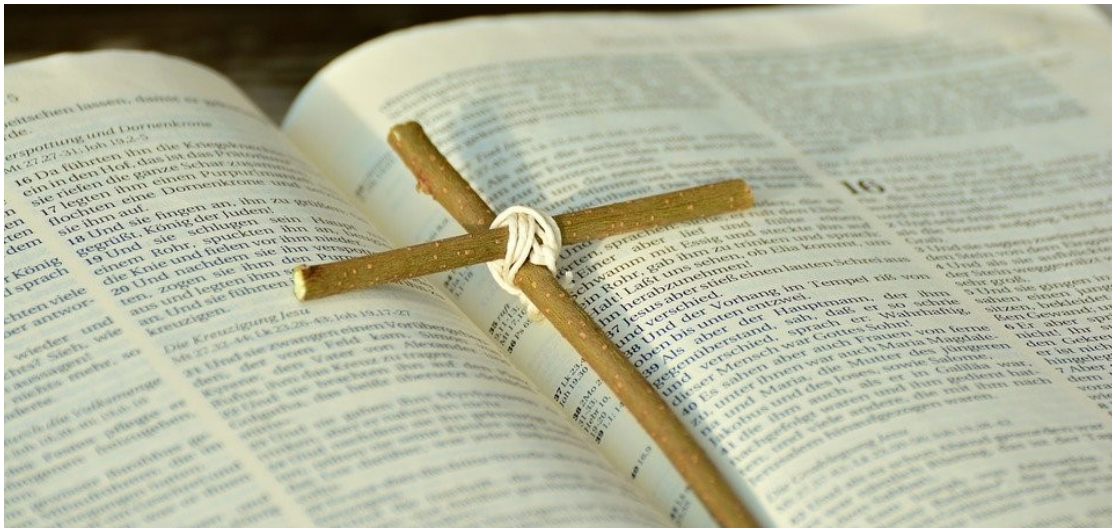
## Gesegnetes Osterfest!

*Wenn dir die Decke auf den Kopf zu fallen droht:  
Komm doch auf einen Sprung vorbei in unsere schöne Kirche!  
Der Tapetenwechsel, die schönen Bilder und Statuen,  
die Ruhe*

*und Möglichkeit zum Betrachten und Stillwerden  
werden dir helfen,  
gerade in dieser Zeit der Einschränkungen.*

*Du hast die Möglichkeit, dich hinzusetzen und den weiten Raum auf dich wirken zu lassen, vielleicht mit Gott ins Gespräch zu kommen.*

*Vielleicht treffen auch WIR uns und plaudern miteinander.  
Mo, Mi, Do, Sa 17-19 Uhr, So 8-12 Uhr*



© Bibel Kreuz Ostern - Kostenloses Foto auf Pixabay

## Osterevangelium

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegrollen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.

**(Osterevangelium nach Markus Mk 16,1-8)**